

Eigenbau einer K-28

Bericht von den Brüdern Severin (24) und Julian (19)

Severin schreibt: Ich habe mir mal wieder Zeit genommen ein Bericht unserer Eigenbau Loks zu machen. Mein Bruder Julian und ich haben im Jahr 2022 eine K-28 der D&RGW selber gebaut, welche wir euch damals mal im Rohbau am Meeting präsentierten. Nun möchte ich euch hier den ganzen Bau nochmals Zeigen. Die Entstehung unserer Eigenbau-K-28.

Alles hat damit angefangen, dass wir immer noch mehr grosse Zug Loks für unsere Narrow Gauge Rio Grande Züge wollten. Wir hatten mal das Glück eine K-28 der LGB Aster zu ergattern. Nur leider ist dieses Model nicht gerade billig, wenn man das Glück hat eine zu finden.

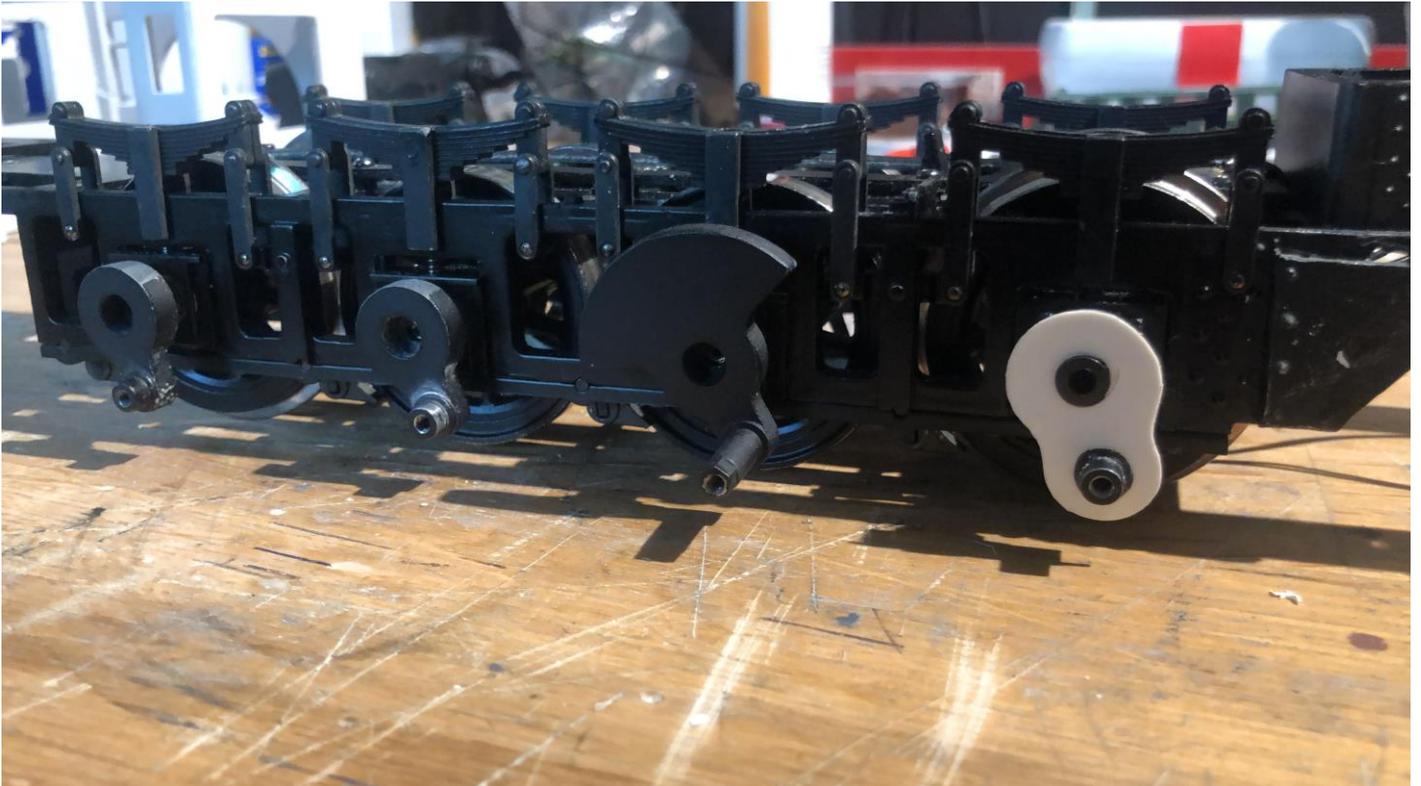
Nun hatten wir in der Zwischenzeit auch mehrere K-27 von Bachmann Spectrum erworben und eine K-27 von Accucraft. Alle sind im Massstab 1:20,3. Insgesamt sind es vier K-27.

Als Start für unsere Rio Grande Bahn haben Christian und ich mal eine K-27 selber gebaut. Dies war meine erste Eigenbau-Lok und unsere erste Grosse Zugmaschine der D&RGW. Sie war im Massstab 1:22,5. Leider ist diese K-27 unter den gekauften K-27 Modellen etwas untergegangen.

Julian wollte für seinen D&RGW-Zug eine K-28. Da hatte Julian mit ich zusammen die Idee, dass wir unsere alte, selbstgebaute K-27 Opfern für einen Umbau in eine K-28. Die K-27 hatten wir mal auf einem Chassis einer Bachmann Consolidation aufgebaut und dieses eignete sich genauso gut für eine K-28. Wir haben beschlossen, dass wir die K-27 im Massstab 1:20,3 haben und die K-28 im Massstab 1:22,5, da wir bereits eine K-28 in diesem Massstab der LGB Aster besitzen. Das bedeutete, dass wenn wir eine weitere K-28 haben wollen, diese im Massstab 1:22,5 sein wird. So ist der Typ der jeweiligen Lok immer einheitlich.

So beschlossen wir die alte K-27 zu Opfern und ihr neuen Glanz zu geben, damit sie in unserem Fuhrpark wieder hervorscheint.

Für den Start haben wir die Lok bis zum Chassis herunter zerlegt, damit wir mit dem Bau des Fahrwerks für die K-28 beginnen konnten.



Wir haben uns fest vorgenommen eine perfekte Kopie des LGB Aster Modells herzustellen. So habe ich mich als erstes um die Schwinggewichte des Aussenrahmens gekümmert. Die K-28 hat nur am dritten Rad ein Grosses Gewicht und die anderen drei Räder haben kleine. Sie sind dementsprechend nicht alle gleich gross wie bei der K-27.

Das grosse Gewicht der Bachmann Consolidation hatte eine passende Grösse und Form. Die Bachmann hatte alle 4 Gewichte gleichgross gemacht. Dann habe ich die jeweiligen Gewichte abgeschliffen um daraus die kleinen zu machen. Die Form passte jedoch Julian und mir nicht und daraus beschlossen wir eine Verkleidung zu machen. Ich habe die Form der Gewichte des LGB Aster-Modells abgenommen, diese auf einem dünnen Kunststoffplättchen aufgezeichnet und ausgeschnitten. Zu guter Letzt habe ich diese dann einfach passend darüber geklebt.

Während ich mit dem Chassis beschäftigt war, hat Julian in der Zwischenzeit diverse Teile 3D gezeichnet um diese mit dem 3D-Drucker zu drucken. Damit die Arbeit etwas erleichtert werden kann haben Julian und ich uns etwas Zeit genommen um zu schauen wie viele Ersatzteile wir von einer LGB Aster K-28 bekommen. Wir hatten Glück, dass MTS-Line immer noch ein Riesen Sortiment an Ersatzteilen der LGB Aster hatte, wie z.B. Vor- und Nachläufer, Kessel, diverse Anbauteile usw. Darum haben Julian und ich eine grosse Bestellung für sämtliche Teile, bei denen wir sicher waren, dass wir diese Benötigen, gemacht. Zum Teil waren auch Kunststoff Ersatzteile von LGB Loks dabei. Wir organisierten auch bei Bachmann Ersatzteile der K-27. Es gab dort einige Teile die sich auch als passend erweisen. Wie bereits schon erwähnt war es das Ziel eine perfekte Kopie des LGB Aster Modells herzustellen. Was bestellbar war, das bestellten wir. Teile, die es nicht zu kaufen gab, war Self-made angesagt.

Nun wieder zurück zum Bau:

Hier hatte ich die Verkleidung für alle Gewichte fertiggestellt.



So war mal der Grundbau gegeben und ich konnte mich bereits um die Zylinder und den Vorläufer kümmern. Der ganze Vorläufer der LGB Aster konnte bestellt werden und darum musste ich nur noch die Aufhängung anpassen. Die echten Zylinder des Aster Modells gab es nicht mehr. Aber die Kunststoff Zylinder der LGB Mikado gab es noch und waren zu 90% identisch. So passte ich diese Zylinder am Chassis an und der Vorteil bei diesen Zylindern war, dass dieser voll mit Blei war, was wiederum für einen guten Ballast an der Front sorgte.



Um alle Positionen, Höhen und generell alle Masse genau abzunehmen, habe ich das LGB Aster Modell immer daneben gestellt.

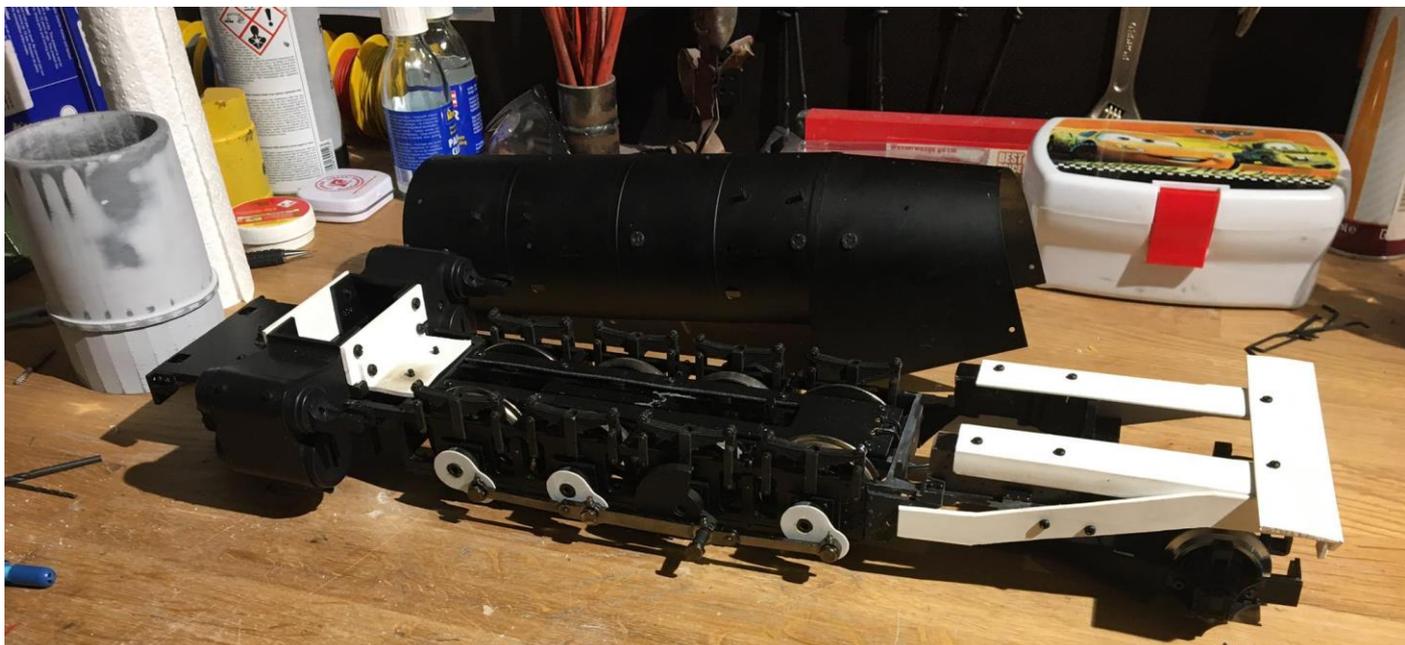




Als die Front mal passte, kümmerte ich mich um das Heck. Dieses musste komplett angepasst werden, da jenes der Consolidaton absolut nicht passend war. Alle weissen Teile die Ihr seht sind von Hand angefertigt. Den Nachläufer konnten wir auch wieder als komplettes Ersatzteil bestellen. So musste ich die Aufhängung wieder anfertigen und passend machen.

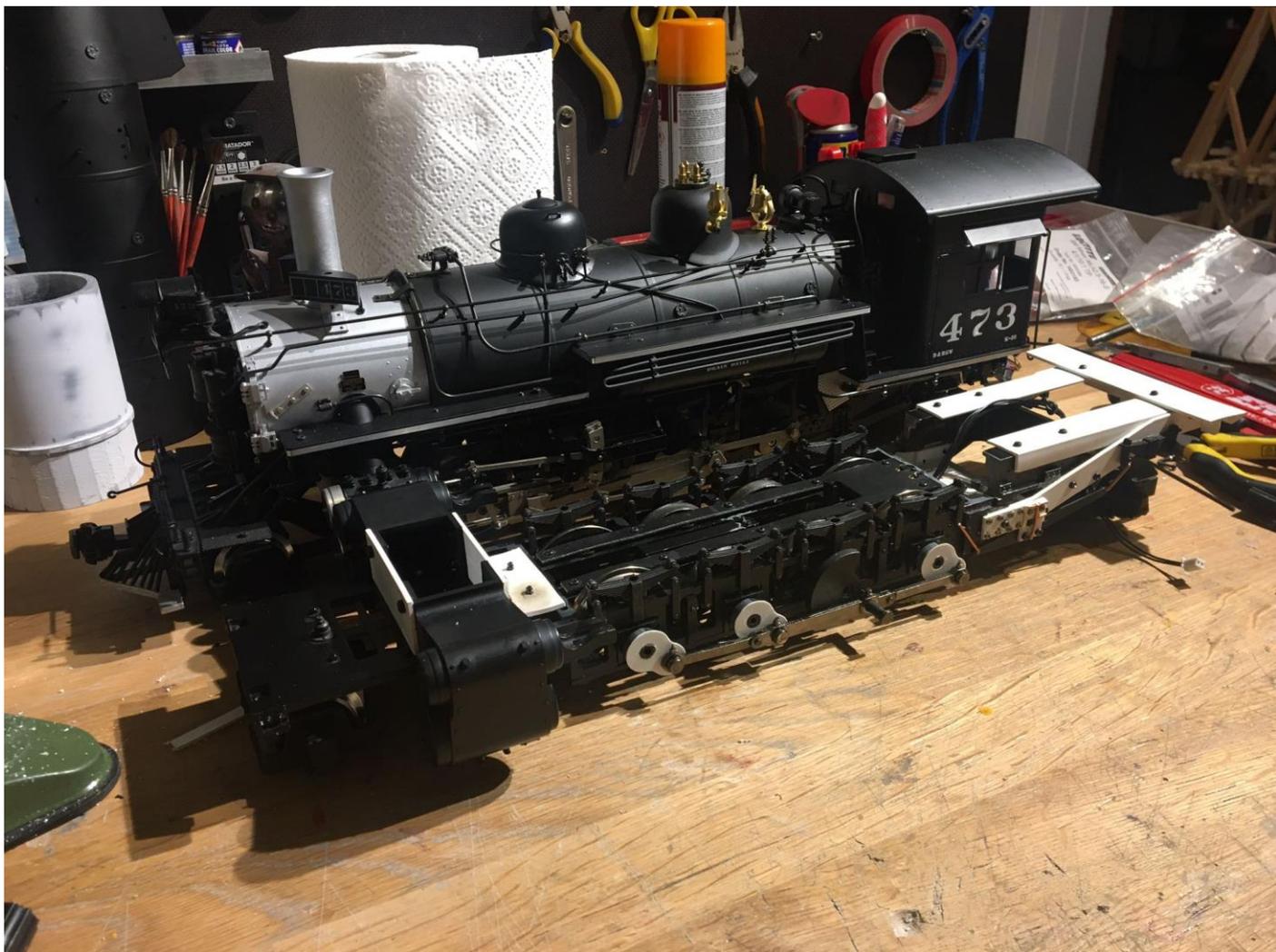






Da ich Tags über arbeite und Julian manchmal frei hat, verbrachte Julian immer wenn er Zeit hatte den Nachmittag an der K-28. Da ich mich mehr um den Grundbau kümmerte hat Julian seine Leidenschaft entdeckt für das Detail. So haben wir uns immer mit dem Bau abgewechselt. Immer wenn ich nicht da war aber vorher ein Teil des Grundbaus erledigt hatte kümmerte sich Julian um die entsprechenden Details. So dekorierte er einen Nachmittag das Heck des Chassis mit Muttern, Schrauben und alles was dazu nötig war.





Ich war begeistert von den Details. So war für uns klar, dass wir mit diesen Details bis zum Ende des Baus so weiterfahren müssen.

Anschliessend habe ich mich um das Gestänge gekümmert. Zum Teil verwendete ich wieder Originale Ersatzteile des Aster Modells und zum Teil noch original Teile von der Consolidation.



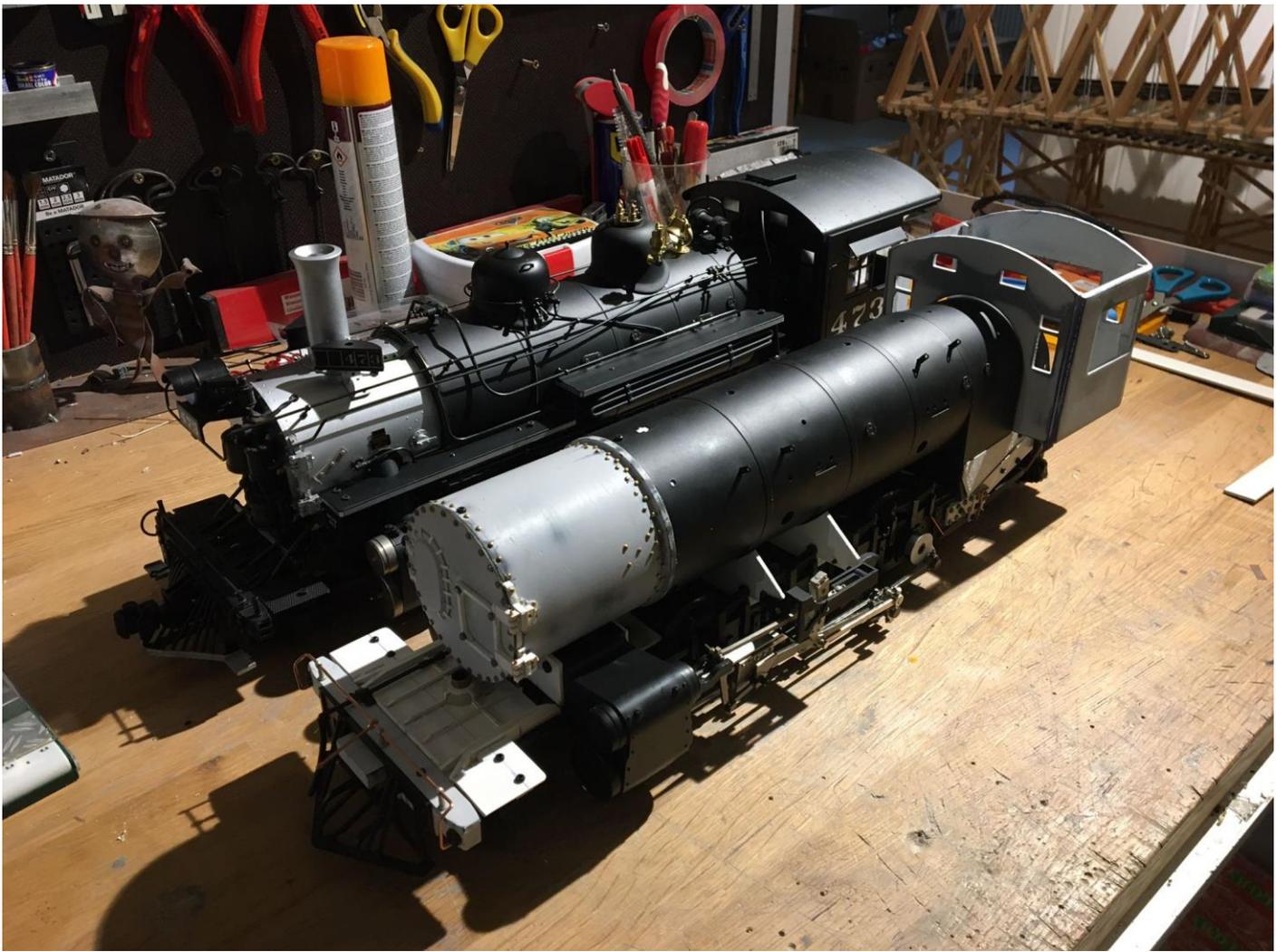
Man sieht das Chassis wuchs, Stück für Stück. Jeden Abend, an dem wir Zeit hatten, arbeiteten wir an der Lok. Es gab kein Halt. Nun war auch das ganze Gestänge fertiggestellt. In der Zwischenzeit haben uns die Pauli-Brothers die meisten Teile 3D gedruckt und uns geschickt. So hat Julian die Rauchkammer genommen und diese angefangen zu bearbeiten. Er spachtelte sie, schliiff sie glatt und begann mit seinem tollen Talent die Details zu machen. Meine Aufgabe war es dann den Kessel auf das Chassis anzupassen. Ich habe mal den Kuhfänger einer Bachmann K-27 genommen und diesen an das Chassis angepasst. Als ich damit fertig war, hat auch hier Julian wieder Vollgas gegeben die ganze Frontplattform zu Kopieren wie beim Aster Modell.





Bald einmal hatte ich den Kessel perfekt auf das Chassis angepasst. Ich habe mich auf die Höhe der Position des Kessel herantasten müssen. Dabei musste ich bei der Aufhängung der Steuerung immer wieder etwas Material herausschleifen. Bei dieser Arbeit habe ich den Kessel immer wieder mit dem Aster Modell verglichen, damit ich auf die richtige Höhe kam.

Anschliessend haben Julian und ich das Gehäuse vorbereitet. Auch dieses haben wir geschliffen, gespachtelt, gefüllt usw. Das Gehäuse bekamen wir leider nicht mehr als Ersatzteil. So wie der schöne Dampfdom und Sanddom. Aufgrund dieser Tatsache haben wir uns dann für die Dome der LGB Aster Mikado der White Pass & Yukon No. 73 entschieden. Diese liessen sich perfekt auf den Kessel draufschauben. Jedoch passte uns die Form nicht ganz. So habe ich die Dome mit Araldit 2K aufgefüllt, um den ihnen eine passende Form zu geben.



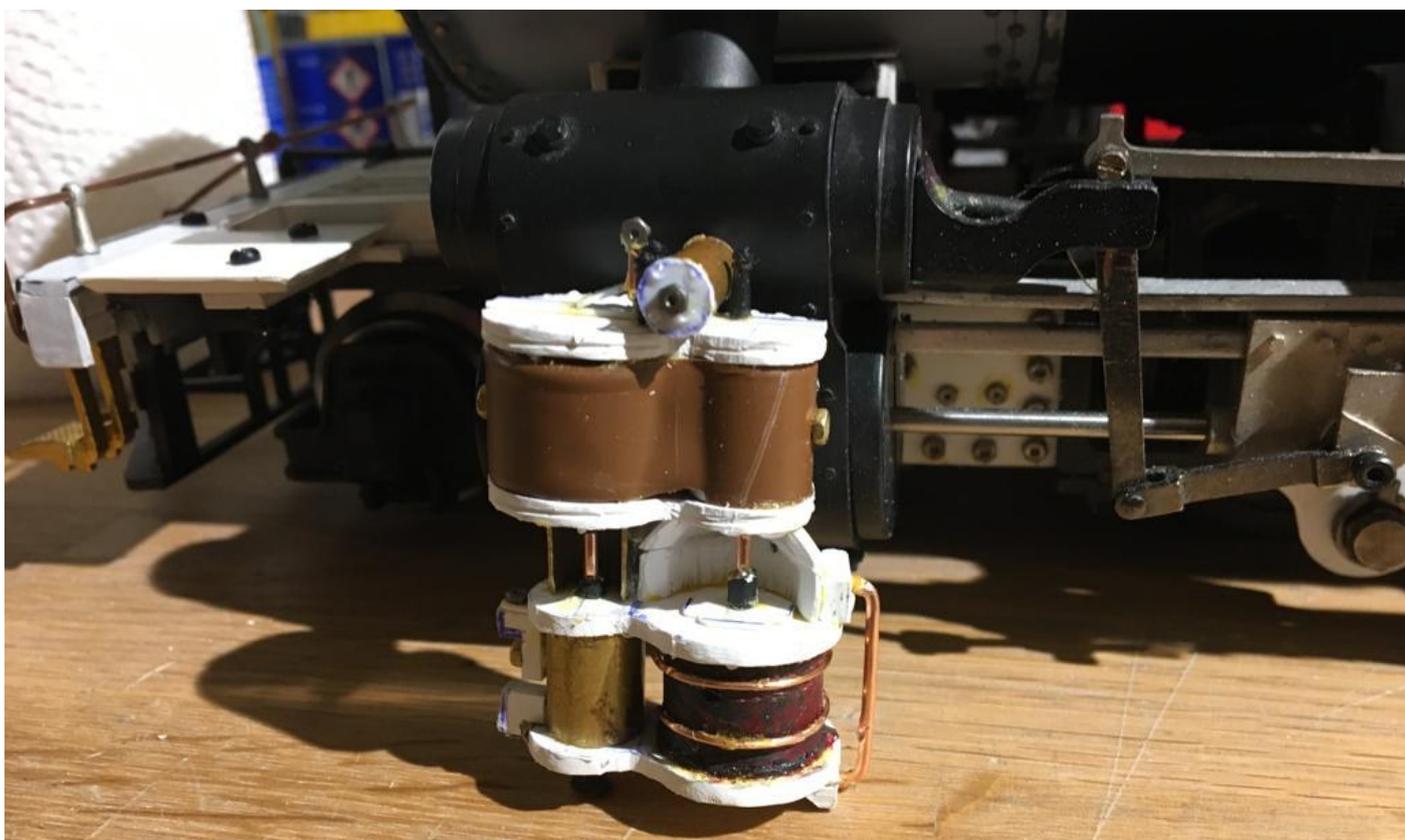


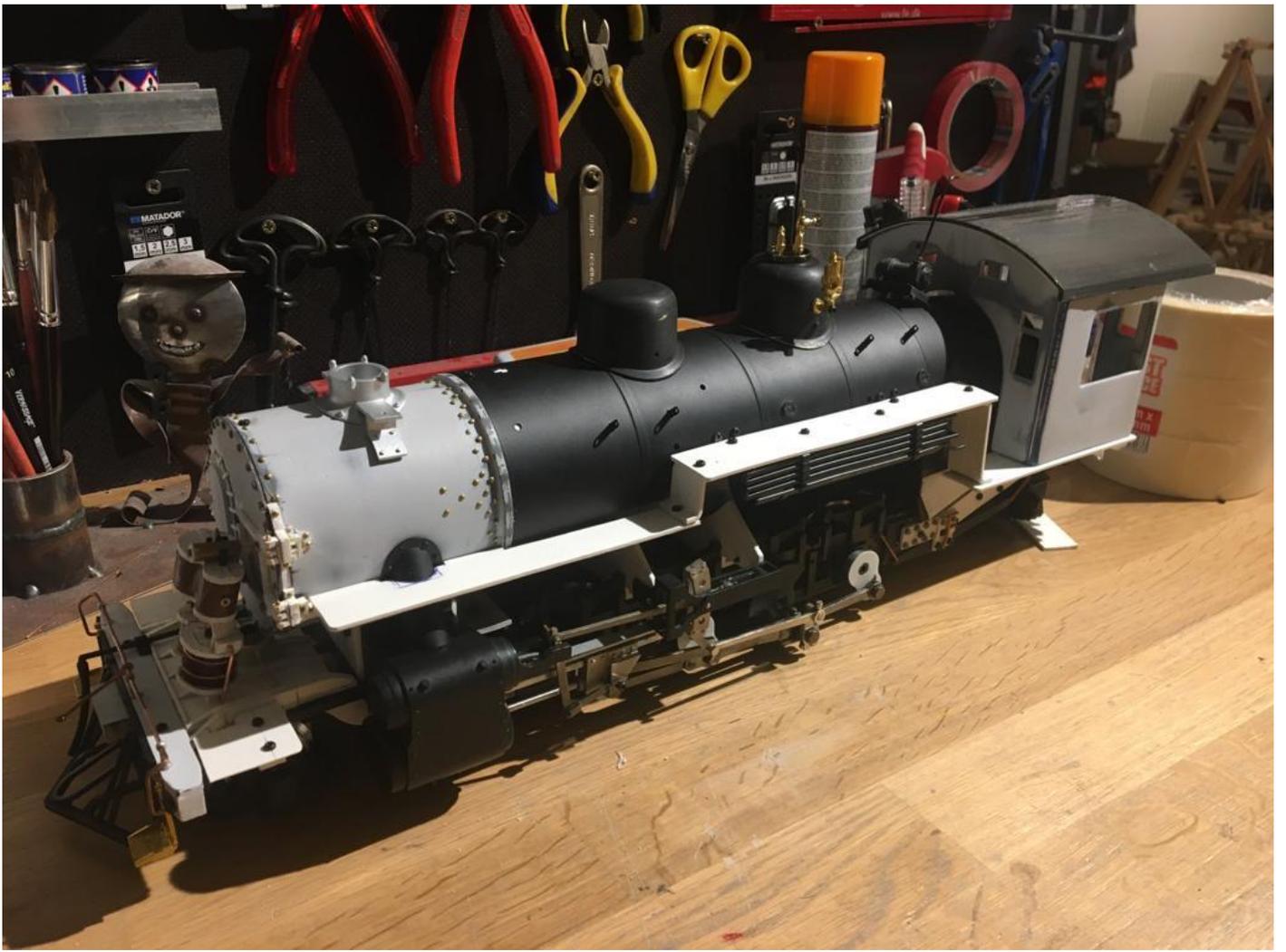


Ihr seht, dass die Lok sich mit vielen verschiedenen Bauteilen zusammensetzt. Die Messing-Tritte des Kuhfängers haben wir bei Modellbau Heyn bestellt. Ihr werdet feststellen können, dass wir noch viele weitere Teile von Heyn bestellt haben. Der Kaminaufsatz ist wieder ein Original Teil des Aster Modells. Die Dampfrohre für die Zylinder sind auch wieder vom Aster Modell. Julian hat sich dann um die Umlaufbleche gekümmert. Diese konnte man zwar als Ersatzteil haben, aber um Kosten zu sparen waren wir der Meinung, dass wir diese gut selber herstellen können. Die seitlichen Luftkessel nahmen wir von der Bachmann K-27. Sie waren ein bisschen zu kurz, aber wir konnten dies mit den Leitungen vertuschen, damit es nicht mehr auffiel.



Julian nahm sich dann mal Zeit für die Luftpumpe, welche bei der K-28 bekanntlich vor der Rauchkammer platziert ist. Diese bekam man nicht als Ersatzteil. Wir hatten zwar eine bestellt von einem Standart Gauge Aster Modell, doch diese war zu unserer Enttäuschung viel zu klein. So beschloss Julian diese selber anzufertigen. Während Julian die Luftpumpe machte kümmerte ich mich um die neue Form der Dome. Julian hat mit der Zeit auch angefangen die Front mit dem Scheinwerfer und dessen Plattform auszuschmücken. Die Lampe war wieder vom Modellbau Heyn.







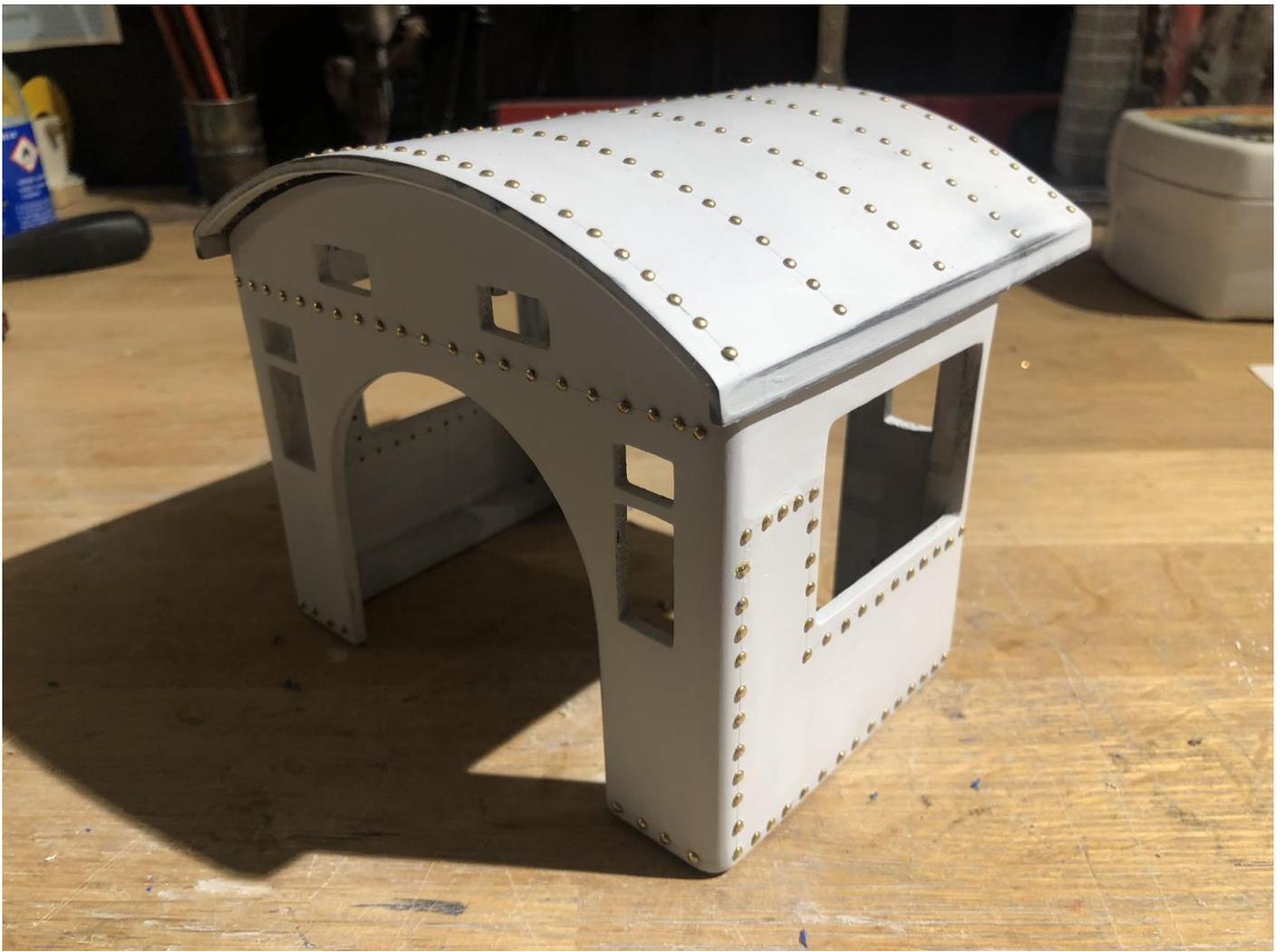
Ich hatte mir mal einem Wochenende Zeit genommen für das Kamin. Ich musste eine passende Kopie des Kamins des Aster Modells anfertigen. Da ich kein Bezug hatte zu Messing, holte ich mir bei meiner alten Bude, bei der ich die Stifft gemacht hatte ein Stück Vollrundstahl. Dieses habe ich dann auf meiner kleinen Drehbank von Markus bearbeitet und entsprechend das Kamin gedreht. Am Abend war der grosse Moment, wie der Charakter der Lok wirkt. Wir setzten das Kamin auf die Lok und waren begeistert von dem Ergebnis. Wir konnten es kaum erwarten fertig zu werden.







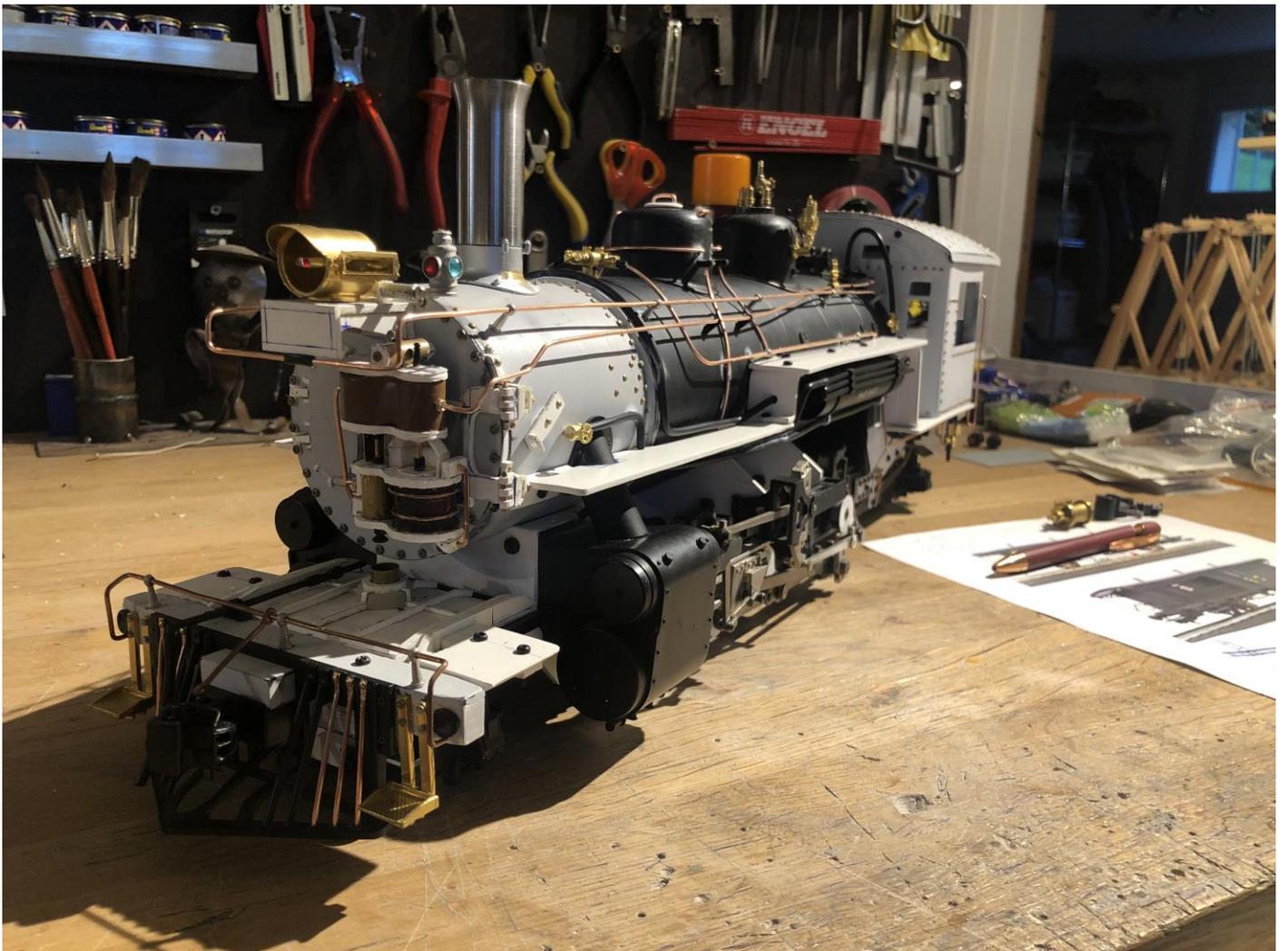
Wir setzten die Arbeit fort. Ich gab dem Führerstand den letzten Schliff und setzte die Nieten an. Julian hat an der Front neue schöne Positionslampen vom Modellbau Heyn montiert.

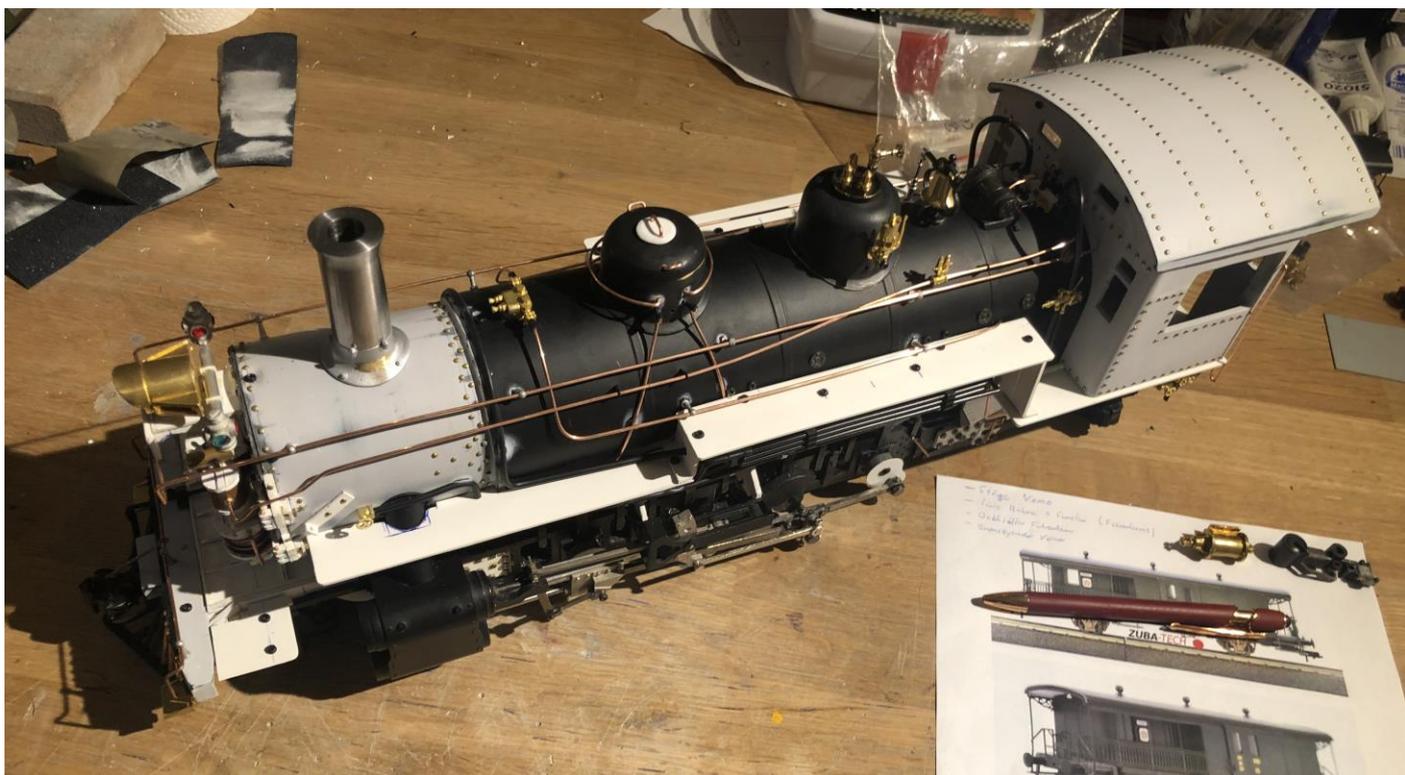




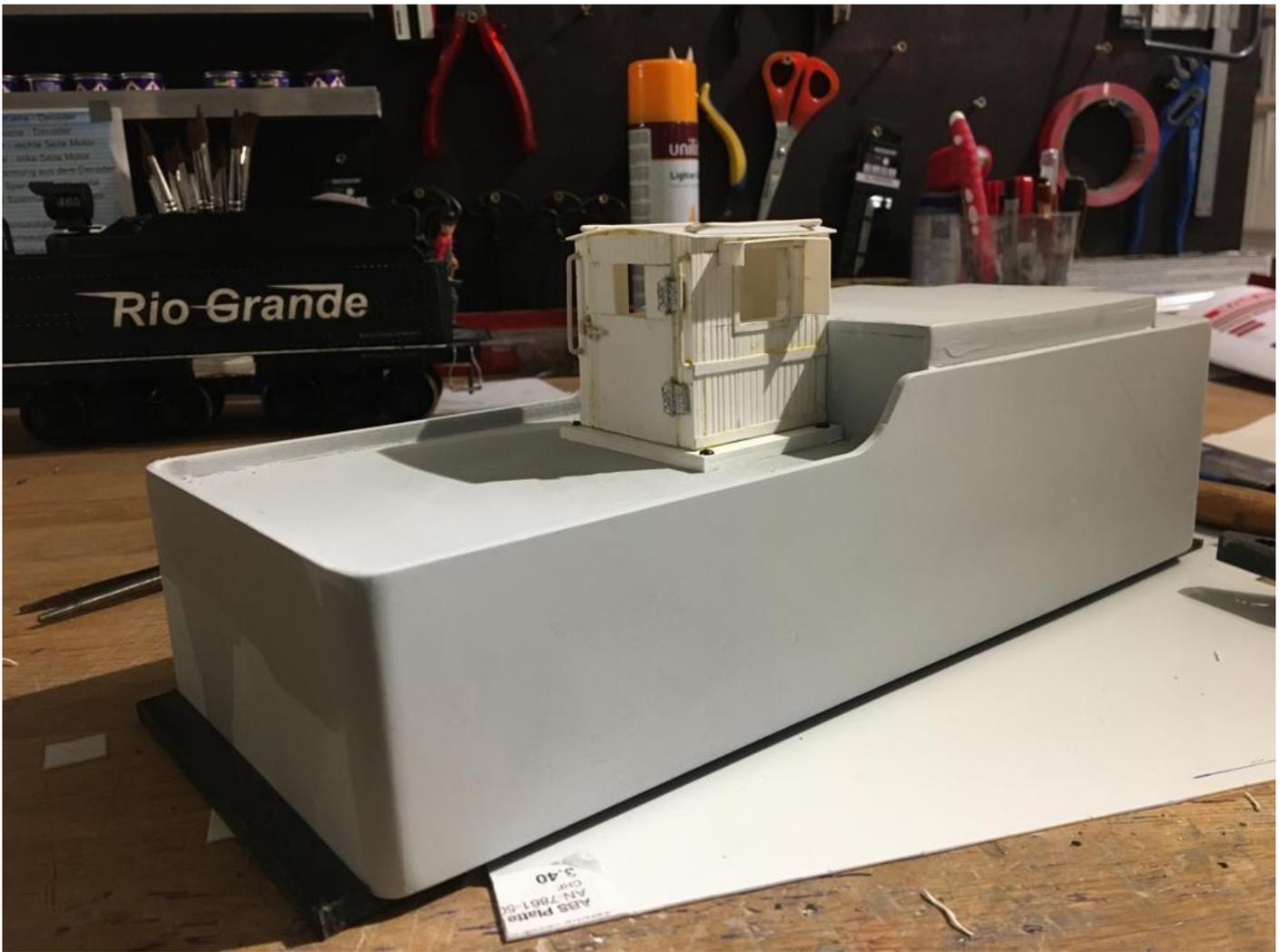


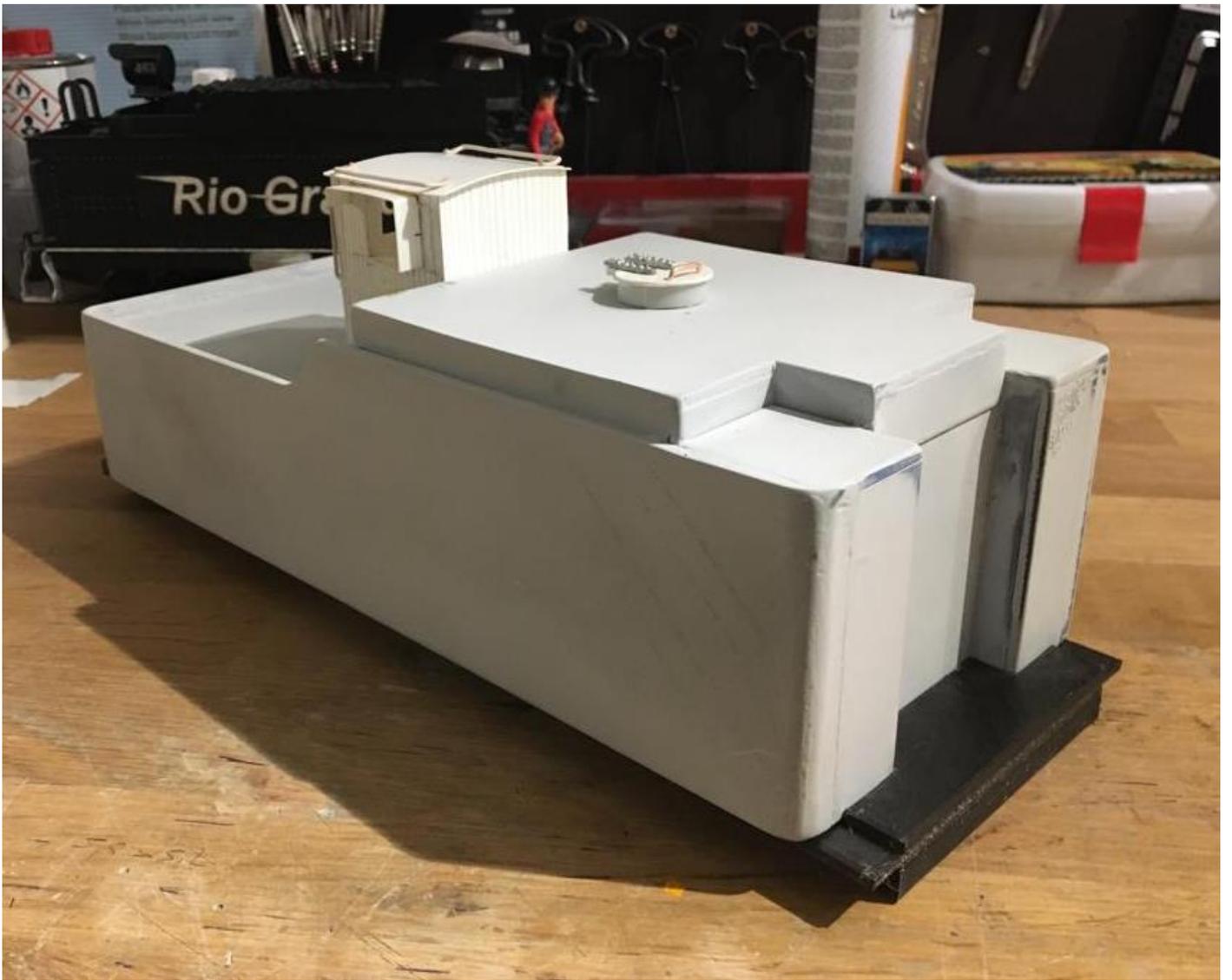
Julian und ich sind zwei, welche unsere Züge immer in der aktuellen Zeit, sprich in der Gegenwart haben wollen. So achteten wir auf jede Kleinigkeit der K-28, um sie so zu machen, wie sie heute aussieht. Julian wollte die K-28 Nr. 476. So sahen wir, dass die Nr. 476 keine Nummern-Beleuchtung mehr neben dem Kamin hat. So haben wir die Halterung dieser Nummern-Beleuchtung entfernt. Dann war Entspurt angesagt. Wir mussten sämtliche Leitungen montieren, anpassen, biegen usw. Ihr seht ein Haufen kleiner Messing Teile, welche wir alle von Modellbau Heyn bestellten. Was Julian und mich sehr Faszinierte war, dass die K-28 den sogenannten Armaturenstock ausserhalb des Führerstandes hatte. Die K-27 hingegen hat diesen im Gehäuse drin. So sind wir es uns auch mehr gewohnt, weil unsere Ec 3/5 der MThB hat es auch innen - so wie die meisten Loks. Jedoch hat es die K-28 aussen. Die Bedienstüerräder für die Dampfventile ragten dafür ins Gehäuse hinein. Julian und ich hatten bei Heyn einen Armaturenstock bestellt, jedoch wurden wir enttäuscht. Er war viel zu klein. So beschloss Julian ihn wieder selber zu machen. Julian kopierte den ganzen passenden Armaturenstock des LGB Aster Modells mittels Handarbeit. So war am Schluss die Lok vorerst im Rohbau fertig.





Den Tender haben wir komplett mittels 3D-Druck kopiert. So kümmerten wir uns auch um den Tender. Wir bauten den Tender zusammen, schliffen diesen, füllten ihn und setzten alle Niete an. Die Drehgestelle übernahmen wir von der Bachmann Consolidation. Sie stimmen nicht 100% überein aber sie passen gut. Julian kümmerte sich dann um alle Details am Tender und baute das Dog-House, welches auf dem Tender ist, nach.





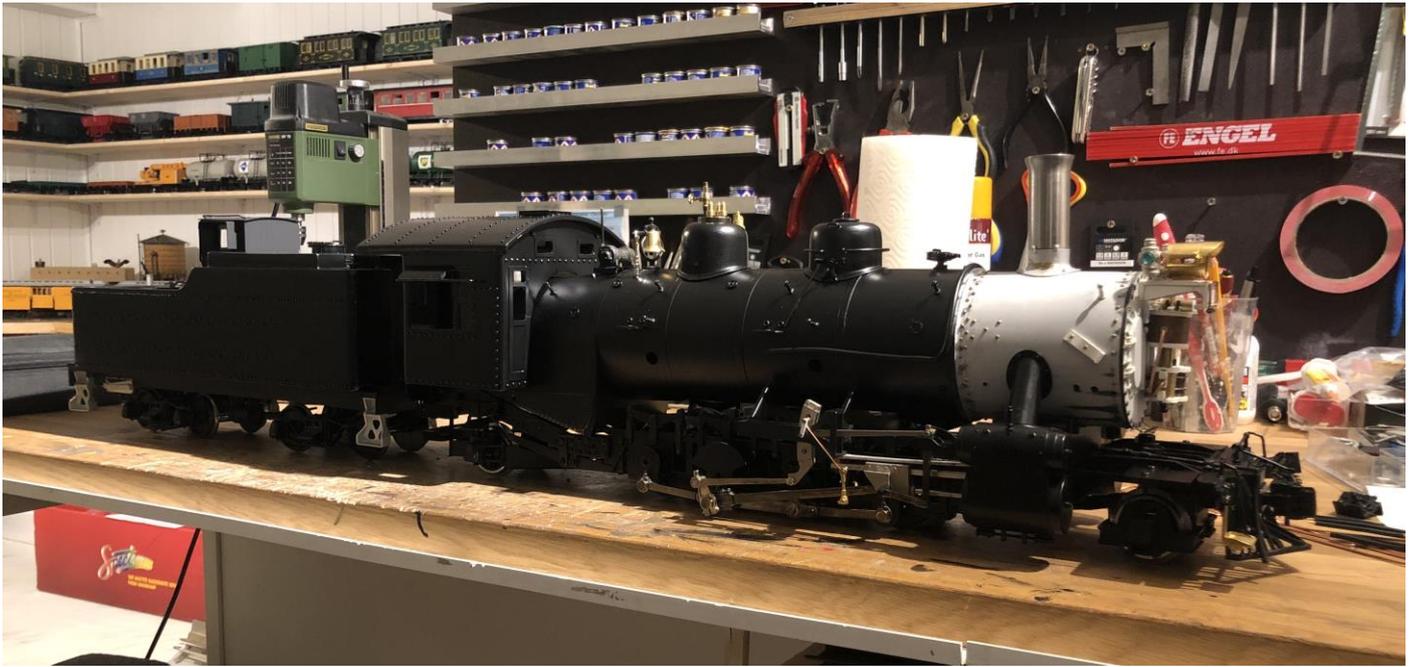


Auch beim Tender verwendeten wir wieder viele kleine Sachen von Heyn. Nach einer 2-monatigen Bauzeit, die auch Pausen und Ferien beinhaltet, waren wir komplett mit dem Rohbau fertig. Es war ein Grosser Moment für uns. Die Freude war gross und der Eindruck dieses Rohbau-Modells wirkte extrem Interessant.



Zu Guter Letzt zerlegten wir die Lok wieder für den Anstrich und gleichzeitig digitalisierten wir die Lok noch. Als erstes Lackierten wir mal alles schwarz, was schwarz sein musste. Danach lackierten wir die Front mit dunkelsilber um die Graphitfarbe beim Original nachzuahmen. Die Umlaufbleche und kleinteile strichen wir mit dem Pinsel an.

Schaut euch die Bilder an. Es ist der Wahnsinn wie sich ein Modell vom Rohbau in den Farbanstrich verändert. Auf der einen Seite verschwinden die verschiedenen Baustoffe welche sehr interessant sind und gleichzeitig zeigt sich das wunderschöne Bild der majestätischen D&RGW K-28 No. 476.





So entstand unsere zweite K-28. Eine Kopie einer LGB Aster K-28. Die Schriftzüge lies ich damals noch von einem Freund anfertigen. Der Bau hat uns sehr viel Spass gemacht und Freude herrschte bei uns allen 3. Unsere alte, erste gebaute Rio Grande Lok K-27 No. 463 hat ein wundervolles neues Leben erhalten. Wir hatten endlich zwei K-28. Und kurz nach der Fertigstellung des Baus fuhr unsere alte K-27 die nun eine K-28 war wieder viele Kilometer auf unserer Anlage.

Der Ganze Bau war für Julian. Julian finanzierte den ganzen Bau der Lok. Nach dem Bau gehörte die K-28 Julian. Trotz Eigenbau hat Julian rund 1500.- ausgegeben, um die Kosten für das Ganze Material zu decken.



Julian und ich haben beide gemerkt, dass wir ein super Team zusammen sind. Ich bin der Mechaniker und Julian ist der 3D-Zeichner und Detailmacher.

Trotz den manchmal auftretenden Meinungsunterschiede entstehen mit unseren Händen tolle Modelle, bei denen wir beide am Schluss sehr viel Freude haben.

Ich hoffe euch hat das Lesen Spass gemacht und auch fasziniert. Ich werde, sobald ich kann, einen zweiten Bericht

des Baus unserer D&RW C-16 No. 268 aufschalten.

Vielen Lieben Gruss
Severin und Julian